



MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG

Physician Scientist-Programm der Medizinischen Fakultät Heidelberg

Bewerbungsrichtlinien

Das Physician Scientist-Programm der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg (MFHD) ist ein Modul der strukturierten Personalentwicklung für wissenschaftlich tätige Ärztinnen und Ärzte. Ziel des Physician Scientist-Programms ist die Förderung der Forschungstätigkeit (geschützte Forschungszeit) des medizinischen Nachwuchses an Einrichtungen der Medizinischen Fakultät Heidelberg und damit verbunden die Stärkung der grundlagenorientierten wie auch der patientenorientierten klinischen und translationalen Forschung. Darüber hinaus zielt das Programm darauf, eine planbare und qualitätsgesicherte ärztliche Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) verzahnt mit einer wissenschaftlichen Tätigkeit zu ermöglichen. Das Programm richtet sich an promovierte Medizinerinnen und Mediziner sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte. Für nicht-ärztliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, z.B. Naturwissenschaftler/innen, Psychologinnen und Psychologen wird eine begrenzte Stellenanzahl finanziert.

Die Medizinische Fakultät Heidelberg stellt jährlich eine variable, den finanziellen Möglichkeiten der Fakultät entsprechende Anzahl an Physician Scientist-Stellen zur Verfügung. Die Förderung durch die Medizinische Fakultät Heidelberg erfolgt durch die Finanzierung der Stelle der Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der geschützten Forschungszeit an einer Klinik/einem Institut der MFHD bzw. dem UKHD. Dabei sind verschiedene Fördervarianten möglich, die sowohl eine vollständige Freistellung von klinischen Aufgaben wie auch eine teilweise Freistellung (parallele klinische Tätigkeit oder blockweise klinische Tätigkeit) zugunsten der Forschungstätigkeit vorsehen. Das Programm orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Ausgestaltung von Clinician-Scientist Programmen¹.

Komponenten des Programms

Geschützte Forschungszeiten

Die Gesamtlaufzeit des Programms umfasst drei Jahre. Im Rahmen des Programms finanziert die MFHD geschützte Forschungszeiten im Umfang von maximal zwei Jahren Vollzeit innerhalb eines Zeitraums von maximal drei Jahren („2 aus 3“). Ein weiteres Jahr der klinischen Weiterbildung wird von der Klinik bzw. dem Institut finanziert. Die Förderung kann in verschiedenen Varianten in Anspruch genommen werden, dabei beginnt die Förderung mit einer einjährigen Forschungszeit (100%), an die sich blockweise wechselnde oder eine hälftig verteilte Tätigkeit in der Forschung und in der Klinik anschließt (siehe Abbildung 1).

Eine Vollzeit-Forschungstätigkeit zu Beginn des Programms hat den Vorteil, das geplante Forschungsprojekt effektiv anschieben und somit die Basis für spätere Drittmittelanträge legen zu können.

¹ DFG (2015):

Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs-Programms für „Clinician Scientists“ parallel zur Facharztweiterbildung. Empfehlungen der Ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Abbildung 1.: Fördervarianten

	1. Jahr				2. Jahr				3. Jahr				
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
Variante 1	Forschung								klinische Weiterbildung				2 Jahre 100% Forschungstätigkeit + anschließend 1 Jahr klinische Weiterbildung
Variante 2	Forschung				Forschung								1 Jahr 100% Forschungstätigkeit; + 2 Jahre 50% Forschung/50% klinische Weiterbildung
Variante 3	Forschung				max. 1 Jahr klinische Weiterbildung				Forschung				1 Jahr 100% Forschung + max 1 Jahr 100% klinische Weiterbildung + max 1 Jahr 100% Forschung
GEROK-Stelle Zahnmedizin	Forschung				Klinische Weiterbildung								1 Jahr 50% Forschung parallel zu 50% klinische Weiterbildung

- Variante 1: 2 Jahre 100% geschützte Forschungszeit, anschließend ein Jahr klinische Weiterbildung;
- Variante 2: 1 Jahr 100% geschützte Forschungszeit, im Anschluss 2 Jahre 50% geschützte Forschungszeit und gleichzeitig parallel 50% klinische Weiterbildung;
- Variante 3: 1 Jahr 100% geschützte Forschungszeit, daran anschließend maximal ein Jahr klinische Weiterbildung, gefolgt von einem zweiten Jahr mit 100% geschützter Forschungszeit;
- Variante 4: Im Bereich der Zahnmedizin besteht zusätzlich die Möglichkeit eine einjährige Förderung mit einer 50%igen geschützten Forschungszeit parallel zur klinischen Tätigkeit zu beantragen („GEROK Stelle Zahnmedizin“)

Wichtig: Vor dem Hintergrund tarifrechtlicher Bestimmungen muss sich der Bewerber/die Bewerberin zusammen mit der aufnehmenden Einrichtung bereits im Rahmen der Antragsstellung verbindlich für einen Zeitplan entscheiden. Eine nachträgliche Änderung ist nach Förderantritt ausgeschlossen (Ausnahme: Wahrnehmung familiärer Verpflichtungen).

Dotierung der Stellen

Aufgrund der möglichen unterschiedlichen Fördervarianten wird vor Beginn der Förderung durch die Personalabteilung geprüft, ob eine Vergütung nach TV-Ä oder TV-L erfolgt. Falls ein Wechsel vom TV-Ä in den TV-L erforderlich ist, werden finanzielle Nachteile für die Geförderten weitestgehend vermieden.

Platzzusage der Klinik/des Instituts

Mit der Bewerbung ist eine Platzzusage einer an der MFHD angesiedelten Forschungsgruppe sowie die Beschreibung eines konkreten Forschungsprojekts vorzulegen. Die betreffende Klinik/das Institut erklärt sich bereit, die notwendigen Ressourcen und Infrastruktur für die Bearbeitung des Forschungsprojektes zur Verfügung zu stellen. Ebenso muss die Einrichtung an der die ärztliche Weiterbildung erfolgt, die Finanzierung der Abschnitte/Anteile mit Tätigkeit in der Patientenversorgung zusagen und klinische Tätigkeiten gemäß den Weiterbildungsanforderungen ermöglichen.

Laufbahnkonzept

Mit der Bewerbung ist ein individuell zwischen Bewerberin/Bewerber gemeinsam mit der aufnehmenden Einrichtung erarbeitetes umfassendes individuelles Laufbahnkonzept einzureichen. Dieses soll Meilensteine für die wissenschaftliche Laufbahn wie auch für die klinische Weiterbildung enthalten. Die Kliniken und Institute sollen motiviert werden, verlässliche und attraktive Karrierewege für die Bewerberinnen und Bewerber zu schaffen, die es ermöglichen klinische Weiterbildung und wissenschaftliche Qualifizierung miteinander zu vereinbaren (z.B. verlässliche Rotationspläne). Das Laufbahnkonzept soll auch Aussagen zu begleitenden Kursen enthalten, an denen die Bewerberin bzw. der Bewerber teilnehmen wird (siehe Curriculum).

Ebenso sollten Wege aufgezeigt werden, wie die klinisch-wissenschaftliche Karriere auch nach der Förderung im Physician-Scientist-Programm fortgesetzt werden kann. Die geförderten Physician Scientists sollen ihre Facharztweiterbildung nach Abschluss der Förderung am Universitätsklinikum Heidelberg erfolgreich beenden können. Das Laufbahnkonzept soll regelmäßig geprüft und fortgeschrieben werden (siehe Mentoring).

Begleitendes wissenschaftliches Curriculum

Das Programm sieht ein begleitendes, wissenschaftliches Curriculum vor, das den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung trägt. Im Rahmen des Curriculums sollen wissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Schlüsselqualifikationen vertieft werden. Es werden Pflicht- und Wahlmodule angeboten.

Pflichtmodule:

- auswärtige Seminarveranstaltungen („Outdoor-Seminare“) der MFHD (zweitägig, eine Veranstaltung pro Semester). Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden i.d.R. alternierend Workshops zu Schlüsselqualifikationen und Tagungen mit Projektpräsentationen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. Workshops zu Schlüsselqualifikationen umfassen Themen wie z.B. „grant writing“, „Führung und Kommunikation“, „Karriereplanung in der Hochschulmedizin“. Darüber hinaus referieren etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Forschungsthemen von übergeordnetem Interesse und stellen mögliche Karrierewege in der Hochschulmedizin vor.

Wahlmodule:

Diese können beinhalten:

- Labor-/Arbeitsgruppen- und Literaturseminare
- wissenschaftliche Kolloquien und Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an Fachkongressen, verbunden mit der Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts als Poster oder Vortrag. Die Geförderten sollen mindestens an einem internationalen Kongress des entsprechenden Fachgebietes teilnehmen. Hierfür stellt die Medizinische Fakultät auf Antrag insgesamt bis zu 1.500 Euro als Reisemittel zur Verfügung. Optional und auf Antrag kann alternativ der Erwerb von spezifischen Methodenkenntnissen in einem auswärtigen Institut, einem Methodenkurs oder Ähnliches finanziell unterstützt werden. Die regelmäßige Teilnahme an den Pflichtmodulen ist Voraussetzung für die finanzielle Unterstützung von Kongressreisen durch die Medizinische Fakultät.
- Seminarreihe „Klinische Studien“ des KKS Heidelberg
- „Curriculum Klinische Forschung“ des KKS Heidelberg

- Prüfarztkurs
- Fortbildungen in Bereichen wie „Gute wissenschaftliche Praxis“, „Gute klinische Praxis“, „Gute Herstellungspraxis“, „Strahlenschutz“, „Tierversuche“ etc.
- wissenschaftliche Vorträge/Seminare im Rahmen von Sonderforschungsbereichen und anderen wissenschaftlichen Verbundvorhaben

Ein individuelles Curriculum ist von jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber zusammen mit der aufnehmenden Einrichtung zu erarbeiten und mit der Bewerbung einzureichen. Das individuelle Curriculum ist Bestandteil des persönlichen Laufbahnkonzepts.

Die Leiter der aufnehmenden Einrichtungen sagen verbindlich zu, das individuell vereinbarte Laufbahnkonzept aktiv zu unterstützen und die getroffenen Vereinbarungen einzuhalten. Dies beinhaltet regelmäßig stattfindende Gespräche in denen das Laufbahnkonzept geprüft und fortgeschrieben wird.

Mentoring

Zusätzlich zum klinischen Mentor (Ärztlicher Direktor, Sektionsleiter) ist ein abteilungsexterner Mentor/eine Mentorin vorzuschlagen. Mindestens einmal jährlich ist ein Mentoring-Gespräch zu führen, das zu dokumentieren ist und von beiden Gesprächsteilnehmern unterzeichnet wird.

Voraussetzung für eine Bewerbung:

- Promotion oder gleichwertiger Abschluss mit mindestens "magna cum laude"; zumindest muss die Dissertationsschrift eingereicht sein und ein entsprechendes Votum informativum (Gutachten des Erstgutachters) vorliegen. Falls die Promotion noch nicht beendet ist, ist zusätzlich eine Erklärung des zuständigen Promotionsbüros zum Stand des Promotionsverfahrens vorzulegen.
- Mindestens eine Publikation als Erstautor (ungeteilte Erstautorenschaft).
- Zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen Vorarbeiten zu dem beantragten Projekt vorhanden sein.

Die Bewerbung

Eine zentrale Erfassung aller möglichen Forschungsthemen ist bei der Vielzahl von Kliniken und Instituten nicht möglich, so dass die Suche nach einem Forschungsthema bzw. einer Forschungsgruppe in der Verantwortung der Bewerberinnen und Bewerber liegt.

Bewerbungen sollen idealerweise 2,5 bis 3 Jahre nach der Promotion oder einem gleichwertigen Abschluss erfolgen (Datum der Urkunde, Ausschlusskriterium). Spätere Bewerbungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. **Bewerbungen sind grundsätzlich nur in elektronischer Form als eine pdf-Datei ohne Zugriffsbeschränkung an folgende Adresse einzureichen:** forschungs.dekanat@med.uni-heidelberg.de

Die Unterlagen sind in Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, 1,15-facher Zeilenabstand zu erstellen.

Der Bewerbung in elektronischer Form sind als Anhang beizufügen:

- (1) Ein von der Bewerberin/dem Bewerber unterzeichnetes Motivationsschreiben (max. 1 Seite). Dieses soll **konkrete** Aussagen zu den Gründen für die Bewerbung und den eigenen Karrierezielen enthalten;

- (2) Ein Laufbahnkonzept (siehe Merkblatt*) für die Zeit der Förderung im Programm, d.h. in der Regel für drei Jahre. Dieses muss konkret enthalten:
- a. verbindliche Entscheidung für eine der Fördervarianten (Zeitplanung für die Freistellung von klinischen Aufgaben und der Inanspruchnahme der Förderung).
 - b. Bei klinischen Einrichtungen Erklärung der Freistellung von Tätigkeiten in der Patientenversorgung für den seitens der Fakultät finanzierten Stellenanteil
 - c. Angaben zu begleitenden Kursen, Seminaren, etc.
 - d. Angaben zu wesentlichen Meilensteinen in der wissenschaftlich-akademischen Laufbahn und in der klinischen Weiterbildung

Das Laufbahnkonzept muss sowohl vom Leiter der aufnehmenden Einrichtung wie auch vom Bewerber *unterschieden* werden.

- (3) Projektbeschreibung (Deutsch oder Englisch): Beschreibung des geplanten Forschungsprojektes auf max. 5 DIN A4-Seiten in der üblichen Gliederung: Titel des Projektes, Stand der Forschung, Fragestellung, Arbeitsprogramm (detaillierter Arbeitsplan, Material, Methoden, Parameter zur Auswertung müssen dargestellt werden), Ziel. Dabei soll konkret benannt werden, welche Arbeiten der Bewerber/die Bewerberin selbst durchführen wird und welche Arbeiten ggf. durch Kooperationspartner geleistet werden. Das vorgeschlagene Projekt muss von dem betreuenden Hochschullehrer in Heidelberg (i.d.R. Leiter/in der Forschungsgruppe) unterstützt werden und von diesem mit unterzeichnet sein.
- (4) Unterstützungsschreiben mit Platzzusage der Klinik bzw. des Instituts unterzeichnet vom budget- und personalverantwortlichen Abteilungsleiterin/dem budget- und personalverantwortlichen Abteilungsleiter und gegebenenfalls mit unterschrieben durch den Arbeitsgruppenleiter. Das Schreiben muss die Zusicherung enthalten, dass die finanziellen Mittel für die Durchführung des Projektes vorhanden sind und die Finanzierung der in den Förderzeitraum fallenden klinischen Stellenanteile gesichert ist;
- (5) Unterzeichnetes Referenzschreiben von einem/einer abteilungsexternen, unabhängigen Hochschullehrer/in. Dieses Schreiben soll auf max. 2 Seiten Aussagen zum geplanten wissenschaftlichen Projekt enthalten, wie auch zur Eignung des Bewerbers/der Bewerberin.
Bei den Bewerbungen auf die Fördervariante 4 „GEROK Stelle Zahnmedizin“ kann auf ein externes Empfehlungsschreiben verzichtet werden. Stattdessen ist eine schriftliche Stellungnahme des Mentors/der Mentorin oder des Ärztlichen Direktoren erforderlich, in dem die wissenschaftliche Bedeutung des vorgeschlagenen Projektes (Innovationsgehalt, Bedeutung für das Forschungsgebiet) gewürdigt wird.
- (6) Vorschlag einer externen Mentorin/eines externen Mentors; Im Bewilligungsfall ist eine verbindliche Zusage zur Übernahme des Mentorats vorzulegen. Es besteht auch die Möglichkeit ein Referenzschreiben des künftigen Mentors/der künftigen Mentorin einzureichen.
- (7) Tabellarischer Lebenslauf gemäß Formularvorlage*;
- (8) Fragebogen gemäß Formularvorlage*

- (9) Publikationsliste von Arbeiten nach wissenschaftlicher Begutachtung (peer review) gemäß Formularvorlage*.
Die aufgeführten Publikationen müssen mindestens zur Publikation akzeptiert sein. Gegebenenfalls ist ein Nachweis der Annahme eines Manuskripts zur Publikation mit einzureichen. Es ist nicht ausreichend, wenn eine Publikation in Vorbereitung, eingereicht oder „under review“ ist.
- (10) Kopie der Promotionsurkunde oder Votum informativum (Gutachten des Erstgutachters); falls die Promotion noch nicht beendet ist, ist zusätzlich eine Mitteilung des Promotionsbüros zum Stand des Verfahrens einzureichen.
- (11) Approbationsurkunde (Kopie) bzw. Bachelor/Masterurkunde bei Naturwissenschaftlern und Psychologen
- (12) Zeugnisse der ärztlichen Prüfungen (Kopie; entfällt bei Nicht-Mediziner)
- (13) Ggf. weitere Anlagen

*Die erforderlichen Formularvorlagen und das Merkblatt können im Internet abgerufen werden unter:

<http://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/Physician-Scientist.111367.o.html>

Die angeforderten Unterlagen sind in der angegebenen Reihenfolge in einer pdf-Datei ohne Zugriffsbeschränkung einzureichen. Die zur Verfügung gestellten Vorlagen sind zu verwenden. Unvollständige, verspätet eingegangene Bewerbungen und Bewerbungen, die nicht den Vorgaben entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Bitte vergessen Sie nicht die notwendigen Unterschriften.

Ein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und Förderung im Rahmen des Programms besteht nicht.